

Forschungsprojekt von Dr. Iveta Leitane

Der jüdische Neukantianismus nach Hermann Cohen und das mittelalterliche Erbe

Abstract

Das Projekt beabsichtigt, bei den jüdischen Neukantianern, die in der Zwischenkriegszeit und nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland, Frankreich, in den USA und Israel wirkten, mittelalterliche Bezüge herauszuarbeiten. Es geht darum, ihre Abänderung und Fortführung der Diskussionen, die in mittelalterlichen Debatten ihre Wurzeln haben, nachzuzeichnen und die dabei entstehenden Schwierigkeiten innerhalb des Systems der Philosophie Hermann Cohens, dem alle verpflichtet waren, anzuzeigen. Unter mittelalterlichem Erbe werden dabei sowohl philosophische Debatten in der Hochblüte des Mittelalters als auch speziell jüdische Philosophie und Exegese sowie die relevante Rechtsliteratur verstanden. Es geht außerdem darum, die Mittel zu erarbeiten, um die relevante Problematik analytisch erfassen zu können. Jakob Gordin, Samuel Atlas, Henry Slonimsky und Steven S. Schwarzschild werden an erster Stelle behandelt.